



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN IRAK

BAGDAD, den 28. August 1978

Ref.: PB Nr. 7/FU/wi *mlj*

| | | | | | | | | | |
|--------------------------|--|--|--|--|--|--|--|-----|--|
| Saadun Street 3/1/2 | | | | | | | | | |
| P.O. Box 2055, Alwiyah | | | | | | | | | |
| Tel.: 88 516 / 88 517 | | | | | | | | a/e | |
| an | | | | | | | | | |
| Datum | | | | | | | | | |
| Via | | | | | | | | | |
| FRS Ref. p. A. 21.31. | | | | | | | | | |

Innerirakischer Machtkampf und Miteinbezug
in die innerpalästinensische Blutfehde

1. Ueber Irak machen zurzeit innerparteiliche Machtkämpfe, Säuberungen in der politischen Opposition sowie die Involvierung in die innerpalästinensische Blutfehde Schlagzeilen.
2. Ein Machtkampf hinter den Kulissen zwischen Gruppen von Exponenten der Staatsführung (alle Baath-Parteimitglieder) findet Ausdruck in Polarisierungsfeldern zwischen dem "starken Mann" des Irak, Saddam Hussein, und Anhängern von Staatspräsident al-Bakr. Die zivile Sicherheitspolizei soll dabei im Spielfeld der Spannungen stehen.
3. Die allmächtige zivile Sicherheitspolizei soll im Bereich der Säuberungen gegen politische Gegner, insbesondere Kommunisten, eine harte Hand führen. Zahlen von Hinrichtungen und Verhaftungen, wie sie in ausländischen Massenmedien genannt werden, sind äusserst schwierig zu objektivieren, da auf Platz kaum Informationen nach aussen gelangen.
4. Die innerpalästinensische Blutfehde hat die irakische Staatsführung vor Probleme gestellt. Der algerische Vermittlungsversuch einer Streitbeilegung zwischen der PLO, der Gruppe Abu Nidhal's in Irak sowie der irakischen Staats- und Parteiführung scheint beim offiziellen Irak auf dankbaren Boden zu fallen, dürfte aber kaum zu einer Aenderung der "harten" irakischen Haltung innerhalb der Zurückweisungsfront und in Sachen Palästinafragen führen.

W. Fust



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN IRAK

BAGDAD, den 28. August 1978

Masbah House No. 41/2/35 Saadun Street 3/1/2
Alwiyah P.O. Box 2107 P.O. Box 2095, Alwiyah
Tel.: 93091/93092/93093 Tel.: 88 16/88 517
Telex: 2243 AMSWISS IK

Ref.: PB Nr. 7/FU/wi

Innerirakischer Machtkampf und
Miteinbezug in die innerpalästini-
sische Blutfehde

Verstärkte Polizeiaufgebote an allen Strassenkreuzungen der Stadt, Militärpolizei wie immer an allen Ausfall- bzw. Eingangsachsen zur Hauptstadt, rigorose Objektbewachungen (Regierungs-, Verwaltungs- und Armeegeäude) und teils diskret agierende, aber omnipräsente Sicherheitspolizei sind für ausländische Bewohner Bagdads Anzeichen nervöser Spannung und eines grossen Sicherheitsbedürfnisses der Regierung. Was hinter den Kulissen geschieht, reicht nicht an die Öffentlichkeit oder bleibt bei den sich vorsichtig äussernden Einheimischen zurück. Eine Atmosphäre der Angst vor Anschlägen hat sich breit gemacht, wogegen die Säuberungsaktionen in Reihen politischer Gegner in äusserster Verborgenheit ablaufen. Von den Machtkämpfen innerhalb der Baath-Partei ist für ausländische Beobachter kaum etwas zu spüren; undurchsichtig sind viele der partei- und verwandtschaftlichen Verbindungsnetze von Exponenten der Staatsführung.

Es scheint, dass sich innerhalb der obersten irakischen Parteispitze verschiedene Gruppierungen bildeten, welche ihre politischen Einfluss-Sphären gerne ausgeweitet sähen. Saddam Husseins Streben nach weiterer Macht scheint eine Polarisierung zwischen seinem Einflussbereich und den Anhängern von Staatspräsident Al-Bakr herbeigeführt zu haben. Unschlüssigen Mitgliedern der Parteiführung (die

jüngeren sind hauptsächlich dem Kreis um Saddam Hussein zuge-
neigt) scheint Saddam Hussein doch zu stark zu werden, umso
mehr als hinzukommt, dass die stark ausgebaute zivile Sicher-
heitspolizei zur Hauptsache auf Seiten Saddam Husseins stehen
soll. Der Chef dieser Sicherheitsgarde, Saadoun Shaker, (ihr
Bestand wird auf mindestens 50'000 geschätzt) welche auch den
zivilen "Intelligence Service" miteinschliesst, wird vom Stief-
bruder Saddam Husseins, Barzan Ibrahim Al-Tikriti, assistiert.
Dieser junge Mann (ca. 28 Jahre alt, reist mit Diplomatenpass
als Botschafter) soll für verschiedene wenig glorreiche, harte
Zugriffe die Unterschrift tragen; Machenschaften, welche selbst
in der Familie Saddam Husseins schon früher zu Auseinander-
setzungen geführt haben sollen. Staatspräsident al-Bakr als Be-
rufsoffizier gilt nach wie vor als Träger der Revolution von
1968 und soll in der Armeeführung noch immer auf starken Rück-
halt rechnen können. Saddam Hussein (ohne militärische Karriere)
wurde 1976 zum General ad-honorem ernannt; Stimmen sagen gar,
dass er diese Ernennung selbst veranlasst hätte. Die Durch-
dringung der Armeeleitung bis Stufe Kompanie mit parteiideolo-
gischem Gedankengut soll beachtlich weit fortgeschritten sein,
wobei die in allen Militärschulen und Einheiten fest integrier-
ten ideologischen Meinungsmacher insbesondere von Saddam Hussein
starke Unterstützung geniessen.

Die eingeleitete Säuberungskampagne gegen Regierungsgegner,
vor allem frühere Träger politischer Funktionen, dürfte denn als
Zeichen dieser parallel laufenden innerparteilichen Machtkämpfe
zu sehen sein, für welche die zivile Sicherheitspolizei die opera-
tive Basis bildet. Die Parteimiliz unter dem Kommando von Taha
Ramadan al-Jazrawi (er gilt als Gegner Saddam Husseins und ist,
mit Vorbehalt, auf Seite al-Bakr's einzustufen, da er selbst auf
Bildung eines weiteren Machtpols auszugehen scheint) wird im Hin-
tergrund gehalten. Diese Armee von freiwilligen Parteianhängern
(Bestand mehrere Tausend Männer und Frauen) muss als Einsatzre-
serve im Auge behalten werden, sind deren Gruppierungen doch als
"Antennen und Meldeelemente" in Dörfern und Städten verteilt, je

nach politischer Situation mit Schnellfeuerwaffen in ihrem Zuhause ausgerüstet rasch mobilisierbar. Wieweit die Gärung fortgeschritten ist und welche Kräfte die innerparteilichen Spannungsfelder freilegen können, ist zurzeit schwer abzuschätzen. Hiesige Massenmedien schweigen auch in der Frage, ob der Baath-Parteigründer und oberster Führer, der Syrer Michel Aflak, wirklich aus Opposition zur irakischen Regierung ins ausländische Exil gegangen ist (Vermutungen sprechen von Jugoslawien; siehe Meldung Journal de Genève 26.8.78). Wäre dies tatsächlich der Fall, dann würden sich breite Felder von Spekulationen öffnen. Dass dabei der panarabische Führungsanspruch der irakischen Baath-Partei einiges abbekommen dürfte, liegt auf der Hand.

Das Vorgehen gegen andersgerichtete politische Gruppierungen, insbesondere die Aufhebung von Zellengebilden innerhalb der Armee, scheint unvermindert weiterzugehen. Informationen gelangen spärlich an die Aussenseite. Wie stichhaltig die in ausländischen Zeitungen gemeldeten Zahlen von 375 Hingerichteten (vor allem Offiziere mittlerer und vereinzelt höherer Kommandostufen), 1700 zu Arbeitshaft Verurteilten und rund 6000 Gefangenen sind, ist äusserst schwierig zu beurteilen.

Was den Miteinbezug Iraks in die innerpalästinensische Blutfehde anbetrifft, ist zu bemerken, dass Anzeichen bestehen, die irakische Führung wäre in einem für sie wohl kaum vorauszusehenden Mass (insbesondere Ueberraschungsmoment) betroffen worden. Die algerische Vermittlungsinitiative (siehe PB 6, Telex vom 26.8.78) ist denn hier auf dankbaren Boden gefallen. Die der PLO gegenüber eingenommene Position wird in ihrer Härte trotz "Zähmungsversuchen" gegenüber der Gruppe von Abu Nidhal anhalten. Die irakische Billigung von Tätigkeiten palästinensischer Extremistengruppierungen basiert auf der harten Opposition gegenüber den in Gang gebrachten Friedenslösungen mit Israel. Die von der panarabisch ausgerichteten Baath-Parteiführung gekennzeichneten Verhaltenslinien haben auf die innerirakische Szene jenen Schatten geworfen, der den Führungsinstanzen die Gefahren klar erscheinen liess, welche eine wenig existente

Ueberwachung der Tätigkeit palästinensischer Gruppierungen heraufbeschwören konnte. Die praktische Folge für Irak könnte darin bestehen, dass die Parteiführung die Ueberwachung der Tätigkeit dieser Gruppierungen verstärkt. Wenn die Blutfehde zwischen der PLO und Abu Nidhal's Gruppe ein Ende findet, dann wohl durch Einwirkung der irakischen Führung auf die das Gastrecht geniessenden Organisationen. Eine Abweichung von der harten irakischen Haltung mit dem Führungsanspruch innerhalb der Zurückweisungsfront dürfte aber kaum zu erwarten sein.

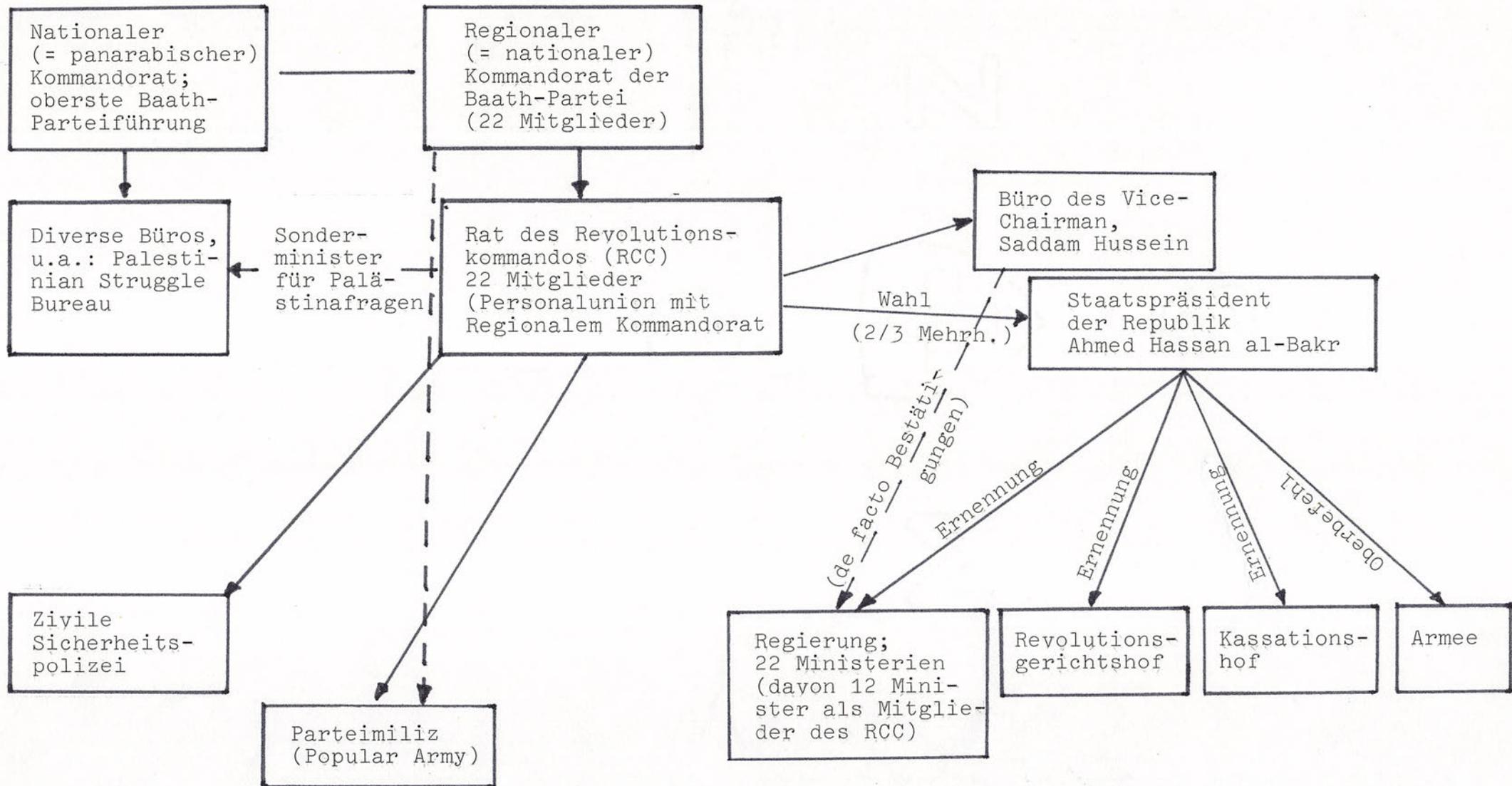
Während der letzten 3 Wochen sind auch in Bagdad verschiedene Anschläge verübt worden (allein 4 in der Nacht vom 27. auf 28. August), wobei hauptsächlich eines der grössten Kinos als Ziel gewählt wurde. Vor dem Eingang zum Industrieministerium verursachte die Explosion einer Haftbombe unter einem parkierten Wagen der Sicherheitspolizei 5 Todesopfer. Ueber die Urhebererschaft solcher Aktionen wird geschwiegen. Ein Mitarbeiter der syrischen Botschaft wurde letzthin wegen vorgeworfener Miteinbezogenheit in solche Anschläge ausgewiesen. Plätze solcher Anschläge werden jeweils mit grossem Polizeiaufgebot sofort abgeriegelt und Spuren von Explosionsschäden mit erstaunlicher Raschheit beseitigt.

W. Furst

Beilage:

Schematische Uebersicht über
Parteigebilde und Regierungsstruktur

STAATSFUEHRUNGS-STRUKTUR IN IRAK



Nationaler Kommandorat

Vorsitz: Parteigründer Michel Aflak (Syrier),
Generalsekretär

Staatspräsident al-Bakr als "Deputy
Secretary of the Party"

Saddam Hussein als "Assistant
Secretary General of the Party"

gesamthft 13 Mitglieder, wovon 7
irakischer Nationalität

Regionaler Kommandorat

Vorsitz: Staatspräsident al-Bakr
Saddam Hussein, Vize-Vorsitzender

Rat des Revolutionskommandos

Vorsitz: Staatspräsident al-Bakr
Saddam Hussein, Vize-Vorsitzender

Weitere Aemter Saddam Husseins

- Vorsitz: - Planning Board;
oberste Planungsinstanz des Landes
- Follow-up Committee of Oil Affairs and
Implementation of Agreements;
alle Politik machendes Gremium in Aussen-
wirtschafts- und Oelfragen sowie Gestaltung
bilateraler Verhältnisse zu Drittstaaten
 - Higher Financial and Economic Committee;
Behandlung von Finanz- und gesamtwirt-
schaftlichen Fragen